

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 52 (1995)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weiterbildungsangebot für Sportlehrer/-innen

Warum sich weiterbilden?

ESSM, Abteilung Ausbildung

Eine wirksame und verbindliche Weiterbildung verbindet diese drei Dimensionen. Die Weiterbildung ist ein Werkzeug und eine Hilfe, die die zu verbessernden Tätigkeiten begleitet und unterstützt:

- die Qualifikationen
- die Kenntnisse
- die Kompetenzen
- die Motivationen.

Sie ist für alle nötig, die ihre Aufgaben besser lösen und eine grosse Verantwortung zu tragen haben, besonders in Zeiten des Wechsels und der Entwicklung.

Zielpublikum

Zu Kursen des NDS 1995/1996 werden dipl. Sportlehrerinnen und Sportlehrer ESSM und eidg. dipl. Turn- und Sportlehrerinnen und Sportlehrer zugelassen. Bei freien Kurskapazitäten können Interessentinnen und Interessenten mit einer anderweitigen, dem Kursthema entsprechenden Vorbildung, aufgenommen werden.

Weitere Informationen

Eine umfassende Broschüre kann kostenlos beim Sekretariat Ausbildung, ESSM, 2532 Magglingen, Tel. 032 276 254, bestellt werden.

1 SLA 6 Lifetimesport

- 2 6.5: Schneesport
- 3 2. Januar abends bis 6. Januar 1996
- 4 Montana
- 5 Urs Rüdisühli, Fachleiter Snowboard
- 6 Angewandte Bewegungslehre am Beispiel verschiedener Schneesportarten
(Skifahren, Skiakrobatik, Parabolic-Ski, SKWAL und Snowboard)
- 7 ●Grundprinzipien der Bewegungslehre erfahren

Legenden

- SLA Sportlehrer/-innen-Ausbildung
- 1 Fachgebiet
- 2 Kursnummer und -art
- 3 Datum
- 4 Ort
- 5 Kursleitung
- 6 Ziele
- 7 Inhalt
- 8 Zielgruppe
- 9 Sprachen
- 10 Anmeldetermin
- 11 Kosten
- 12 Bemerkungen



- Bewegungsverwandtschaften – Transfermöglichkeiten

- Videoeinsatz nach den Kriterien der Bewegungslehre

- 8 Sportlehrerinnen und Sportlehrer

- 9 Deutsch

- 10 1. Dezember 1995

- 11 sFr. 160.– (zuzüglich Skibonnement)

- 12 keine J+S-Qualifikation, Spezialmaterial (Snowboard usw.) wird zur Verfügung gestellt, keine besonderen Kenntnisse sind erforderlich

- 9 Deutsch und Französisch

- 10 15. November 1995

- 11 sFr. 400.–

- 12 Fahrt von der Unterkunft zu den Liften mit eigenen Transportmitteln

1 SLA 1 Berufsschulsport

- 2 1.2: Aufbaukurs Ila (Winter)

- 3 20. bis 24. Januar 1996

- 4 Pontresina

- 5 Ernst Banzer, Verantwortlicher des Ausbildungsbereiches «Berufsschulsport»; Martin Stupan, Leiter der Langlaufschule

- 6 ● Erfahrungsaustausch

- Weiterbildung in verschiedenen Sportfächern (Technik, Didaktik, Methodik)

- 7 Vielfältiger Wintersport: Langlauf, Eishockey, Snowboard, Curling, Schlitteln usw.
Bemerkung: ohne Ski alpin

- 8 Sportlehrerinnen und Sportlehrer an Berufsschulen

- 9 Deutsch und Französisch

- 10 20. November 1995

- 11 sFr. 400.–

- 12 Zählt als FK im J+S-Fach «Polysport»

1 SLA 4 Sport mit Herzpatienten

- 2 4.2: Aufbaukurs
3 29. Januar bis 2. Februar 1996
4 CJRC – Le Noirmont
5 ●Dr. Jean-Pierre Mäder
● Jean-Willy Wüthrich
Auskunft: Fernando Dámaso, ESSM
Magglingen
6 ●Erwerb von theoretischen Grundlagen für den Sport mit Herzpatienten
●Einblick in die Praxisarbeit mit Herzpatienten
7 Sportlehrerinnen und Sportlehrer mit Interesse am Sportunterricht mit Herzpatienten
8 Deutsch und Französisch
9 10. November 1995
11 sFr. 320.– (darin eingeschlossen die Kosten für den Kurs SLA 4.4)

1 SLA 9 Erwachsenenbildung

- 2 9.2: Kursleiterfortbildung J+S
3 1. bis 3. Februar 1996
4 ESSM Magglingen
5 Barbara Boucherin, Chefin J+S-Ausbildung
6 Überlegungen zum Pädagogischen Konzept der Leiteraus- und -fortbildung
7 ●Analyse der Ziele und Bedürfnisse der Leiteraus- und -fortbildung J+S
●Analyse der Bedürfnisse und Interessen der Teilnehmenden an LK; Folgerungen für die Kursleitung
8 Kursleiter von ZK der Kantone und Verbände; Zulassung für alle J+S-Expertinnen und -Experten
9 Deutsch und Französisch
10 1. Dezember 1995
11 Gemäss Weisungen J+S
12 Zählt als ZK J+S für tätige Expertinnen und Experten

1 SLA 14 Informatik und Sport

- 2 14.2 bis 14.4: Aufbaukurs I
3 ●SLA 14.2: 8. bis 9. Februar 1996
●SLA 14.3: 10. bis 11. Februar 1996
●SLA 14.4: 17. August 1996
4 ESSM Magglingen
5 Rudolf Steiner
6 ●Im ersten Teil werden gemeinsam die Grundlagen erarbeitet
●Im zweiten Teil arbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einem eigenen Projekt (Teamarbeit ist erwünscht)
●Im dritten Teil sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Kurs



SLA14.3 die Möglichkeit haben, ihre Erfahrungen auszutauschen und Ergänzungen und Korrekturen in ihrem Programm anzubringen

- 7 ●SLA 14.2: Die Grundfunktionen von FileMaker Pro kennenlernen (zwei Tage)
●SLA 14.3: Eine anwenderorientierte (Branchen-)Lösung vollständig selber erstellen (2 Tage, Atelier)
●SLA 14.4: Auswertung und Ergänzung für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Kurs SLA 14.3
8 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Grundkenntnissen gemäss SLA 14.1
9 Deutsch
Französischsprachige mit Deutschkenntnissen können dem Kurs folgen
10 8. Dezember 1995
11 sFr. 40.– pro Tag
12 Kursarbeit mit Macintosh

1 SLA 2 Freizeitsport, Fitness und Gesundheit

- 2 2.2: Aufbaukurs I (Fitness)
3 12. bis 17. Februar 1996
4 ESSM Magglingen
5 Fernando Dámaso, Fachverantwortlicher für Freizeitsport und Fitness in Zusammenarbeit mit verschiedenen Spezialisten
6 Vorbereitung von Sportlehrerinnen und Sportlehrern für den Unterricht in Fitness-Instituten
7 ●Marktangebot und Nachfrage
●Das Fitness-Institut
●Theoretische, praktische und ethische Grundlagen für den Unterricht in Fitness-Institutionen
●Ausarbeitung von Trainingsprogrammen
●Spezielle körperliche Aktivitäten
●Ratschläge, Beratung und Berufspflichtenlehre
●Spezielle Materialkenntnisse usw.
8 Sportlehrerinnen und Sportlehrer ohne Vorkenntnisse im Fitnessbereich
9 Deutsch und Französisch
10 12. Dezember 1995
11 sFr. 240.–
12 Fakultativ für Sportlehrerinnen und Sportlehrer ESSM mit Ausbildung im Berufsfeld «Fitness»

1 SLA 6 Lifetimesport

- 2 6.2: Aussensport «Winter» einmal anders
3 19. bis 23. Februar 1996
4 Region Hohgant, Emmental
5 Walter Josi, Fachleiter Bergsteigen/Skitouren; Max Etter, Verantwortlicher für die SLA an der ESSM
6 ●Vertraut werden mit «andern Aktivitäten» in Skilagern, Fellwandern, Orientieren in der Bergregion, Biwak und Spiele im Schnee
●Leben in einfachen Verhältnissen

●Das richtige Verhalten kennen: im Winter (Selbstschutz), im Freien (Naturschutz), in der Gruppe (Verantwortung), im Winterbiwak

- 7 ●Skiwandern mit Orientierungsübungen
●Sicherheitsaspekte
●Biwakbau
●Spiele im und mit Schnee mit Kindern
●Gruppenprojekte
8 Sportlehrerinnen und Sportlehrer (Bedingung: Fahren können in unpräpariertem Schnee), max. 20 Personen
9 Deutsch und Französisch
10 19. Dezember 1995
11 sFr. 200.–
12 Zählt als SK Ski J+S, Fachrichtung F. Das Material wird von der ESSM zur Verfügung gestellt

1 SLA 13 Sportmanagement

- 2 13.3–13.5: Aufbaukurs
3 ●SLA 13.3: 5. bis 7. Februar 1996
●SLA 13.4: 21.–23. März 1996
●SLA 13.5: 24.–26. März 1996
4 ESSM Magglingen
5 Fernando Dámaso in Zusammenarbeit mit Spezialisten
6 Vertiefung verschiedener Management-Bereiche mit praktischen Beispielen aus dem Sport
7 ●5. bis 7.2.96: Management, Organisation, Sponsoring
●21. bis 23.3.96: Tourismus, Zivil- und Sportrecht, Kommerzieller Sport
●24. bis 26.3.96: Organisation von Sportanlässen (Events Management)
8 Teilnehmende am SLA 13.1 und Personen mit Grundkenntnissen auf diesem Gebiet
9 Deutsch und Französisch
10 21. Dezember 1995 (auch wenn nicht an allen Seminaren teilgenommen wird)
11 sFr. 120.– pro Seminar
12 Bemerkung: Je nach Interesse kann man sich auch für einzelne Seminare einschreiben ■

pins
FÜR
VEREINE & FIRMEN
Jetzt Muster-Pin & Katalog
anfordern!
TEL 052/43 43 88
FAX 052/43 43 89
magu sports • 8460 marthalen



Ausbildung von Sportlehrerinnen und Sportlehrern ESSM 1996/99

An der ESSM beginnt im September 1996 eine neu konzipierte Ausbildung zur Erlangung des Sportlehrerdiploms ESSM. In diesem dreijährigen Lehrgang werden die Kandidatinnen und Kandidaten theoretisch, praktisch und lehrmethodisch für ihren zukünftigen Sportlehrerberuf ausgebildet.

Zulassungsbedingung zur Aufnahmeprüfung

- Mindestalter 20 Jahre im Jahr des Lehrgangbeginnes (Herren – sofern dienstpflichtig – nach absolviertem RS)
- guter Leumund
- guter allgemeiner Gesundheitszustand
- sehr gute Allgemeinbildung:
 - Berufsmatura oder
 - mindestens dreijährige, abgeschlossene Diplommittelschule oder
 - eine andere, gleichwertige Ausbildung oder
 - das Bestehen einer Vorprüfung in den allgemeinbildenden Fächern der Berufsmatura
 Diese Vorprüfung wird von der ESSM vor dem eigentlichen Aufnahmeverfahren durchgeführt. Zugelassen werden Kandidatinnen und Kandidaten mit einer mindestens dreijährigen Ausbildung auf der Sekundarstufe II.
- die Kandidatinnen und Kandidaten müssen die deutsche und französische Sprache soweit beherrschen, dass sie dem Unterricht in diesen beiden Sprachen folgen können (keine Übersetzung)
- sehr gute körperliche Grundeigenschaften; sehr gute Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Grundfächern Geräteturnen, Leichtathletik, Schwimmen und Wasserspringen, Spiel sowie Gymnastik und Tanz
- Samariterausweis des Schweiz. Samariterbundes
- Lebensretterbrevet I der Schweiz. Lebensrettungs-Gesellschaft
- Anerkennung als J+S-Leiter/in 2 in einem Sportfach oder eine andere gleichwertige Ausbildung

Anmeldefrist

15. Januar 1996 (Abgabe der vollständigen Anmeldeunterlagen)

Aufnahmeverfahren

- Vorprüfung in Allgemeinbildung für Interessenten ohne Berufsmatura oder Mittelschuldiplom: 18.–20. März 1996
- Praktische Prüfung sowie Prüfung der Fremdsprache: 20.–23. Mai 1996
- Eignungsabklärung (Gespräche): 5.–7. Juni 1996

Lehrgangsbeginn/Studienplätze

- Zwischen der Aufnahmeprüfung und Lehrgangsbeginn ist ein zweiwöchiges Praktikum zu absolvieren.
- Der Lehrgang beginnt am 23. September 1996
- Es stehen höchstens 30 Studienplätze (je nach Prüfungsresultaten) zur Verfügung.

Informationsunterlagen über die Ausbildung sind jederzeit erhältlich. Das Anmeldeossier kann ab November 1995 bei der Eidgenössischen Sportschule, Sekretariat Ausbildung, 2532 Magglingen, angefordert werden.

Neues aus der ESK

Dialog mit Mario Botta

Hansruedi Löffel, Sekretär ESK

Es gehört bereits zur Tradition, dass sich die ESK einmal pro Amtsperiode in Tenero zur Herbstsitzung einfindet. Die Crew im CST, dem Nationalen Jugendsportzentrum, zog alle Register ihres Könnens, um der Kommission den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Der 1. Teil der Sitzung wurde auf den späteren Nachmittag angesetzt, um sich eingehend aus berufenem Munde über Auftrag und Entwicklung dieses Begegnungszentrums der Schweizerjugend – welches ebenfalls als regionales Sportzentrum des Tessins eingestuft ist – informieren zu lassen. Wie vom Betriebsleiter, Rudolf Feitknecht, zu erfahren war, hat die Saison 1994 Rekordwerte erreicht. Mit über 36 000 Teilnehmern hat die Belegung des Zentrums ihre Grenzen erreicht. Der anhaltende Erfolg des CST bestätigt die Notwendigkeit, entschlossen das Angebot an gedeckten Räumen zu verbessern, da die gegenwärtige Situation bei schlechtem Wetter sowie in der Übergangszeit unzumutbar ist. Ein besonderer Höhepunkt war die Begegnung mit dem Architekten Mario Botta, welcher sich bereits mit der Erstellung der neuen Bootsanlage einen guten Namen geschaffen hat. Im Zusammenhang mit der Ausbauetappe wurde sein Projekt bevorzugt, so dass er gerne die Gelegenheit benutzt, um der ESK die Projektbearbeitung aus seiner Sicht näherzubringen. Der sich entwickelte Dialog war sehr erfrischend und ermöglichte eine Auseinandersetzung mit seiner eigenen Bau-Philosophie.

Am zweiten Tag war es dem Verwalter der ESSM, Toni von Mühlens, vorbehalten, der Kommission den Entwurf eines Nationalen Sportanlagenkonzeptes (NASA) vorzustellen. Zur Erinnerung: Das Parlament hat 1992 eine Botschaft für einen Verpflichtungskredit für Finanzhilfen an Anlagen für sportliche Ausbildung an den Bundesrat mit dem Auftrag zurückgewiesen, die Vorlage zu konkretisieren und mit dem Legislatur- und Finanzplan zu koordinieren. In der Folge hat das EDI im Juni letzten Jahres den Ball wieder aufgenommen und die ESSM/ESK beauftragt, der Forderung aus dem Jahre 1992 nachzukommen. Eine dafür eingesetzte Arbeitsgruppe unter der Leitung von T. von Mühlens hat im September 1994 die Arbeit aufgenommen. Bereits im August 1995 konnte der 25 Seiten starke Konzept-Entwurf der ESK zur Stellungnahme vorgelegt werden. Mit dem NASA sollen folgende Ziele angestrebt werden:

- Optimierung der Auslastung der Sportanlagen von nationaler Bedeutung.
- Verbesserung der Zusammenarbeit und Koordination zwischen den Anbietern und Benutzern bei Planung, Bau und Benutzung.
- Ausarbeitung einer Botschaft zur künftigen Mitfinanzierung von Sportanlagen durch den Bund.

Die Kommission zeigte sich von diesem Dokument sehr beeindruckt und konnte sich ohne Vorbehalte mit dem Inhalt identifizieren. Es ist vorgesehen, die Botschaft dem Parlament 1996/97 vorzulegen. Ein weiterer Zeithorizont wäre eine aktive Finanzhilfe ab dem Jahr 2000. Es wird sich zeigen, inwieweit sich unser Optimismus verwirklichen lässt. ■

Die ESK, die Eidg. Sportkommission, ist das Beratungsorgan der Departementschefin für alle Fragen des öffentlich-rechtlichen Sportes und umfasst 26 Mitglieder aus den verschiedenen Bereichen des Sportes.

IAKS-Sektion Schweiz

Bei der Sektion Schweiz des Internationalen Arbeitskreises Sport- und Freizeiteinrichtungen (IAKS) geht es wieder aufwärts. Nachdem die Auflösung dieser Sektion (vom ehemaligen Vorstand vorgeschlagen!) am Widerstand einiger Mitglieder gescheitert ist, stellte sich der ehemalige Eishockeynationaltrainer der Schweiz und Österreichs, Rudolf Killias, heute Inhaber einer Beratungs- und Marketingfirma, als Präsident zur Verfügung. Im ersten Jahr unter seiner Führung wurden

- neue Statuten verabschiedet und von der IAKS genehmigt
- der Mitgliederschwund gestoppt und neue Mitglieder (heute 75) geworben
- die Finanzen wieder «ins Lot» gebracht
- neue Kontakte zu Sportämtern/Verbänden und privaten Institutionen geschaffen
- der Aufbau eines Mitgliederinformationssystems in Auftrag gegeben
- verschiedene Sektionsveranstaltungen durchgeführt.

Die Mitglieder haben sich dieses Jahr zu einem Seminar betreffend Sportanlagen in Magglingen getroffen, ebenso stand ein Besuch der Golfsanlage am Sempachersee, die sich noch im Bau befindet, auf dem Programm. Am 14. IAKS-Kongress und an der 14. fsb in Köln wird die Schweiz mit einer namhaften Delegation vertreten sein.

Interessenten für eine Mitgliedschaft bei der IAKS Sektion Schweiz (und damit auch bei der IAKS) melden sich bitte unter diesen Adressen:

Eidgenössische Sportschule
Magglingen (ESSM)
Sekretariat/Frau Däppen
Tel. 032 276 111
Fax 032 276 404

oder beim Präsidenten
HCC-Hockey-Consulting-Company
Rudolf Killias
Tel. 031 839 81 81
Fax 031 839 81 94 ■

Informatik und Sportunterricht

Sportorganizer 96»

Mit Unterstützung des Schweiz. Verbandes für Sport an Berufsschulen (SVSB) ist es gelungen, ein professionelles Projektteam zu engagieren, welches im nächsten Jahr ein neuartiges Softwarepaket als erstes schweizerisches Gesamtkonzept für alle wichtigen Bereiche des Sportunterrichts präsentieren wird.

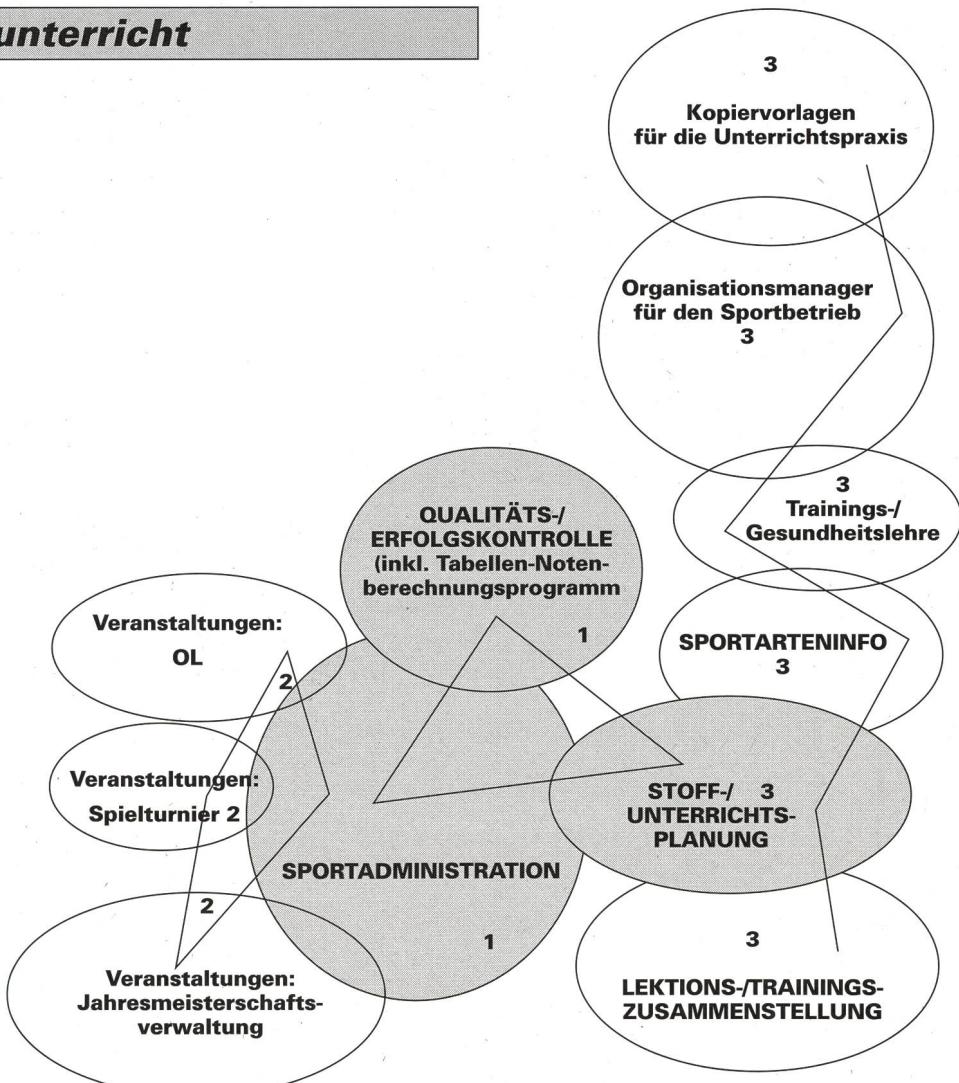
Idee

Schaffung eines Gesamtkonzeptes in den 3 Landessprachen, mit einheitlicher Bildschirmoberfläche auf einem System (MAC und Windows) für alle wichtigen Bereiche des Sportunterrichts in Schulen und Vereinen. Im Zentrum steht das Basismodul «Administration-Jahresplanung-Erfolgskontrolle» (1), welches mit den Peripheriemodulen (2 u. 3) «Lektionsplanung», «Sportbetrieb», «Veranstaltungen» und «Sportinformationen» gekoppelt werden kann.

Konzept Projektteam

Deutschschweiz: Ruedi Bürki, Winterthur
Welschschweiz: Jean-Luc Lienhard, Lausanne

Tessin: Erico Coduri, Biasca ■



Wechsel in den Fachleitungen



Frédéric Labaune
Neuer
Fachleiter Fechten

Im Juni trat Janos Mohos nach etwas mehr als 4 Jahren als Fachleiter zurück. Der Schweizerische Fechtverband (SFV) übergab Frédéric Labaune diese verantwortungsvolle Aufgabe.

Der 26jährige Fechtlehrer stammt aus Toulon. Schon früh begann er mit Fechten und stiess bis in die französische Säbel-Nationalmannschaft vor. 1990/91 errang er Universitäts- und Militär-Meistertitel.

1990 schloss Frédéric Labaune die Fechtlehrerausbildung ab und unterrichtet seit 1991 in der Schweiz. Mit seinen Schülern hat er in kurzer Zeit beachtliche Erfolge erzielt, so dass der SFV ihn 1993 in die Technische Kommission und zum Nationaltrainer der Säbelfechter berief.

Wir freuen uns, diesen jungen, dynamischen Kollegen bei uns willkommen zu heissen und hoffen, dass er mit seinen Ideen und modernen Methoden das J+S-Fach Fechten weiterentwickeln kann. ■



Patrik Lehner
Fachleiter
Lagersport

Anfangs August hat Patrik Lehner die Fachleitung Lagersport von Pascal Georg übernommen. Mit Patrik, der die Turnleherausbildung an der Uni Basel begonnen hat, gewinnen wir einen äusserst polyvalenten Kollegen.

Er kommt aus der Pfadibewegung. In der Region Basel war er sowohl als Leiter wie später als Ausbilder in Wandern und Geländesport tätig. Während seiner fünfjährigen Primarlehrertätigkeit sammelte er wertvolle Schullager-Erfahrungen. Sportlich ist Patrik ein überzeugter Allrounder.

Seit geraumer Zeit setzt sich Patrik für den Kindersport ein: Er leitete im Auftrag des Basler Jugendsportes Einführungskurse für J+S-Leiter und war in der Lehrerfortbildung tätig.

Patrik ist ein Lagerfreak. So ist die Aufgabe als Fachleiter Lagersport direkt auf ihn zugeschnitten. Wir wünschen ihm viel Erfolg beim Umsetzen seiner Ideen. ■

LEITERBÖRSE

J+S-Leiter/-innen werden gesucht

Skilanglauf

Gesucht J+S-Leiter/-in Skilanglauf für Trainingslager Moderner Fünfkampf (in Gams) vom 26. bis 31. Dezember 1995. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei: Edgar Bovard, Telefon G 031 324 36 19, P 031 921 24 00.

Skifahren/Skilanglauf

Das Gymnasium Bäumlihof in Basel sucht J+S-Leiter/-innen für das Skilager vom 29. Januar bis 3. Februar 1996. Interessierte mögen sich bitte mit Frau R. Würsch in Verbindung setzen. Telefon 061 601 40 90 (morgens).

Skifahren/Snowboard

Gesucht begeisterte Ski- und Snowboardfahrerin (evtl. mit Snowboardausweis) als Gruppenleiterin in Schulskilager. Das Lager findet vom 19. bis 24. Februar 1996 im Berner Oberland (Metsch- alp/Elsigenalp?) statt. Entschädigung Fr. 300.-. Tel. 031 829 14 83. ■

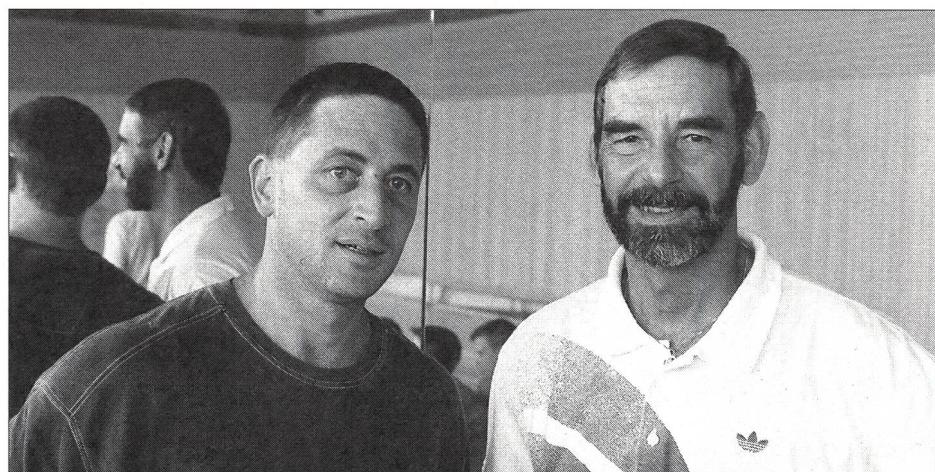
Stabübergabe im Fach Geräte- und Kunstturnen

Jean-Claude Leuba, Chef J+S, überlässt nach mehr als 20jähriger Tätigkeit Claus Haller die Leitung der Fachrichtung Kunstturnen Jünglinge.

Seit dem Beginn von J+S führte Jean-Claude Leuba das Fach G+K Jünglinge. Mit dem Zusammenschluss der beiden bis anhin geschlechtlich getrennt geführten Fächer, teilten sich Jean-Claude Leuba und Barbara Boucherin die Aufgaben der Fachleitung. 1989 übernahm Barbara Mägerli den Bereich Mädchen. Nun wird Jean-Claude durch Claus Haller abgelöst.

J.-C. Leuba hat 1993 die Leitung von J+S übernommen. Die heutigen Aufgaben benötigen seine ganze Kraft. Auch wenn er in seinem Herzen Kunstturner ist, musste er die Prioritäten anders setzen.

J.-C. Leuba trug sehr viel bei zur guten Zusammenarbeit aller an Kunstu- turnen interessierten Verbände und beeinflusste stark die Ausbildungsinhalte, indem er sich neben den fachtechni- schen vor allem auch für die methodi- schen Kompetenzen einsetzte. Das von ihm initiierte «Spieldturnen» weist den Weg für eine kindergerechte Ausbildung



Fliessender Übergang: Claus Haller (l.) und Jean-Claude Leuba (r.).

der Mädchen und Knaben über alle Fachrichtungen hinweg. So sind auch Zeichen gesetzt, die Zusammenarbeit innerhalb der verschiedenen Fachrichtungen zu verbessern. Herzlichen Dank, Jean Claude.

Claus Haller ist in der Turnwelt eine anerkannte Persönlichkeit. Nach seiner Aktivzeit als Kunstturner bildete er sich zum Sportlehrer ESSM aus und erlangte das NKES-Trainerdiplom. Während einiger Jahren wirkte er als Trainer auf Stufe Nationalmannschaft und ist nun Ausbildungschef Kunstu- turnen Männer im

Schweizerischen Turnverband. Er wurde auch in die TK der Europäischen Turnunion berufen. In der ESSM-Sportlehrerausbildung trägt Claus Haller die Fachverantwortung Geräteturnen.

Seit 1985 ist Claus in der Fachkommission G+K und war stark an der Entwicklung des «Spieldturnens» beteiligt. Mit Claus gewinnen wir einen Fachleiter, der sich auf langjährige J+S-Erfahrungen abstützen kann. Herzlich willkommen und viel Erfolg.
Barbara Boucherin, Chefin Sektion J+S-Ausbildung ■